



Zeitschrift für die Öffentlichen Büchereien Tirols | 4.08

LESEZEICHEN

 **INHALT**

Berichte aus den Büchereien: AK-Bücherei Innsbruck, Hatting, Innsbruck-Allerheiligen, Jochberg	5
Diözesane Jahrestagung	10
Jahrestagung der IBT	12
Tiroler Büchereitag	13
Persönlichkeiten lesen: LRin Dr. Beate Palfrader	17
Österreich liest: Treffpunkt Bibliothek (AK-Innsbruck, Außerfern, Hall, Kramsach, Pfaffenhofen, Reutte, Schmirn, Vill, Wattens)	18
Schulungsprogramm 2009	27

VORWORT

Liebe BüchereileiterInnen,
liebe BüchereimitarbeiterInnen!

Mit einem Gedicht von Mafred Chobot dürfen wir Ihnen in der letzten Ausgabe des Jahres 2008 ein schönes und geruhsames Weihnachtsfest sowie alles Gute für das Neue Jahr wünschen!

Ihr ULB-Tirol Büchereiteam
Susanne Halhammer, Monika Schneider und Helmuth Schönauer

christkind

es gäbe kein christkind hätte ich gesagt
sagen sie im kindergarten aber
das glaube ich nicht in wahrheit hat sich der
nikolaus voriges jahr umgezogen vor den kindern
damit keines angst hat wenn es einen stiefel
geschenkt bekommt und sie haben alle zugeschaut
wie er sich verkleidet hat den bart angeklebt
die haube aufgesetzt der vater von einem
der kinder sagt der bub es gibt kein christkind
weil der vater und seine mutter weihnachten nicht
miteinander verbringen

Aus:
Karl Merkatz: Meine liebsten Weihnachtsgeschichten.
Innsbruck: Haymon 2008, ISBN 978-3-85218-567-5



BERICHTE AUS DEN BÜCHEREIEN

5 JAHRE NEUE AK-BÜCHEREI INNSBRUCK

„Die Tante Jolesch“ und die Krautfleckerl

Zum fünfjährigen Bestehen der neuen Bücherei hat die AK-Tirol im September zur szenischen Lesung mit Musik „Die Tante Jolesch“ und die Krautfleckerl eingeladen.

AK-Vorstandsmitglied Maria Gestaltmeyr wies bei der Begrüßung auf die Erfolgsgeschichte der neuen AK-Bücherei hin, die sich seit der Neueröffnung am 22. September 2003 vor allem in den Verleihzahlen ausdrückt: „Die Verleihe sind seit 2003 von 90.000 auf derzeit 240.000 gestiegen.“



Schauspieler Jürgen Hirsch als Advokat Dr. Hugo Sperber

Und noch ein Jubiläum war mit der Lesung verbunden – der 100. Geburtstag von Friedrich Torberg, dem Autor der legendären „Tante Jolesch“.

„Was ein Mann schöner is wie ein Aff, is ein Luxus“. Diese und unzählige andere Aphorismen zur Lebensweisheit begegnen uns in der „Tante Jolesch“ und mit ihnen ihre Urheber. Torberg beschwört aus eigener Erinnerung noch einmal intensiv die Atmosphäre des ehemals habsburgischen Kulturkreises, die unwiederbringliche

Welt des jüdischen Bürgertums und der Boheme in Österreich, Ungarn und Prag. Es war eine Welt der Originale und Sonderlinge, die, wie Torberg schreibt, in unserer technokratischen Konsumgesellschaft keinen Platz mehr hätten. Der Autor entführt seine Leser in die Welt der Künstler und ihrer Kaffeehäuser. Von manchen bekannten Namen ist die Rede, unter anderem von Franz Molnár, Egon Erwin Kisch, Anton Kuh, Egon Friedell und Alfred Polgar. Aber mehr noch kommen die Unbekannten zu Wort.

So schlüpfte bei der Lesung der Schauspieler Jürgen Hirsch in die Rolle des geistreichen und zugleich schrulligen Advokaten Dr. Hugo Sperber, der die Geschichten rund um die Tante Jolesch pointiert auf den Punkt brachte, sang und mit dem Publikum plauderte. Stimmungsvoll begleitet wurde er dabei von Mathias Jakisic, Geige, und Miki Liebermann, Gitarre, die gemeinsam „die Krautfleckerl“ sind. Der Name der Musiker bezieht sich auf eine berühmte Anekdote über die Tante Jolesch, die so herrlich kochen konnte, wie Jürgen Hirsch erzählte:

„Krautfleckerln waren die berühmteste unter den Meisterkreationen der Tante Jolesch. Wenn es ruchbar wurde, dass die Tante Jolesch für nächsten Sonntag Krautfleckerln plante, dann setzte aus allen Himmelsrichtungen ein Strom von Krautfleckerl-Liebhavern ein. Jahrelang versuchte man der Tante Jolesch unter allen möglichen Listen und Tücken das Rezept ihrer unvergleichlichen Schöpfung herauszulocken. Umsonst. Und dann also nahte für die Tante Jolesch das Ende heran. Da fasste sich ihre Lieblingsnichte Louise ein Herz: ‚Willst du uns nicht endlich sagen, wieso deine Krautfleckerln immer so gut waren?‘ Die Tante Jolesch richtete sich mit letzter Kraft ein wenig auf: ‚Weil ich nie genug gemacht hab ...‘ Sprach’s, lächelte und verschied.“

Mit mehreren Erzählungen zeigte Jürgen Hirsch zum Abschluss, wie Dr. Sperber mit seiner intellektuell verschraubten Ausdrucksweise Heiterkeit im Gerichtssaal hervorrief. So gab ein Angeklagter auf die für ihn konstruierten Entlastungsfragen so dumme Antworten, dass Sperber in den Klageschrei ausbrach: „Herr Vorsitzender – mein Klient verblödet mir unter der Hand!“ Eher gegenteilig verhielt es sich bei einem Einbrecher, der nicht aufhören wollte, ihm während des Plädoyers vermeintliche Entlastungsumstände zuzuflüstern. Sperber versuchte sie eine Zeit lang zu überhören, dann wies er den unerwünschten Souffleur laut hörbar zu Recht: „Lieber Freund, ich habe Sie nicht beim Einbrechen gestört – stören Sie mich nicht beim Verteidigen!“

Die 120 Gäste, die im vollen AK-Saal die Lesung verfolgten, amüsierten sich köstlich über die Anekdoten, genossen die atmosphärischen Musikstücke und Lieder und erreichten mit kräftigem Applaus sogar noch eine musikalische Zugabe.

Text Cladia Dengg, AK-Bücherei Innsbruck
Foto: Elmar Schiffkorn, AK Innsbruck

BÜCHEREI HATTING

Spielefest der Öffentlichen Bücherei Hatting

Am 05. September 2008 war es wieder soweit, mit der Unterstützung des Landes Tirol (Kulturabteilung und Juff) veranstaltete die Bücherei Hatting einen weiteren Spielenachmittag mit „Alten Spielen“. Zielgruppe waren aufgeschlossene Kindergartler und jung gebliebene Volksschüler“, selbstverständlich waren auch deren Eltern und Freunde gern gesehene Gäste. Und sie sind gekommen, auch aus den Nachbardörfern. Das Wetter hat es gut mit uns gemeint, deshalb war die Pfarrwiese auch der ideale Platz.



Spielefest der Bücherei Hatting

.Die „Animierdamen“ unseres Bücherei-Teams haben ganze Arbeit geleistet, sie motivierten unsere jungen Gäste, sorgten sich um ihre Sicherheit und boten außerdem Getränke und kleine Imbisse an. Pfarrer Thaddäus Slonina und Bgm. Friedl Schöpf spielten zwar nicht aktiv mit, aber sie waren da. Bleibt zu hoffen, daß einige unserer jungen Gäste über's Bilderbuch und ausgewählte Kinderliteratur den Weg zu uns finden um uns später

als Leser treu zu bleiben, schließlich hat jede Veranstaltung ihr Ziel.

Lesen ist und bleibt: „Abenteuer im Kopf“

Text u. Foto: Ady und Edeltraud Tropschmair, Öffentliche Bücherei Hatting

30 JAHRE BÜCHEREI ALLERHEILIGEN

Am 7.11.2008 feierte die Bücherei im Pfarrsaal Allerheiligen ihren 30. Geburtstag!

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Pfarrer Franz Troyer erinnerte Anne Käufer, langjährige Leiterin der Bücherei, in ihrem „Rückblick“ an die bescheidenen Anfänge im Jahre 1978 in den unteren Räumen der Pfarre, wo sich allerdings dank des unglaublichen Engagements des Gründers Dr. Rudolf Blas der Ausleihbetrieb stetig weiterentwickelte. Heute kann sich die Bücherei auf einen Medienbestand von 6220 (einschließlich Videos, Spiele und Hörbücher) stützen, bei 830 Jahreslesern und 8 Std. n. Öffnungszeit pro Woche. Die Subventionen von anfänglich Schilling 50.000 haben sich auf Euro 5.500 merklich erhöht. So wurde noch manch großer Dank ausgesprochen: den Geldgebern Pfarre, Stadt, Land und Bund und verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, die für Fragen der Buchbeschaffung, Einrichtung, Finanzierung, Werbung etc. hilfreich waren.

Die Bücherei organisierte von Anfang an Lesungen (Schinagl, Lubinger, Wlasak, Praxmarer), spezielle Vorführungen für Kinder (z.B. Kasperle-Theater) und Klassenführungen. Die jährliche Veranstaltung „Familienfest der Bücherei“ bietet immer ein tolles Programm für große und kleine Leserinnen und Leser (und die es noch werden wollen)!

Das alles gelang und gelingt nur durch den großen Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen! Ihnen und den vielen Benutzerinnen und Benutzern, von denen uns manche seit Jahren



Das Team der Bücherei Allerheiligen

treu geblieben sind, gebührt der größte Dank!

Das wichtigste Ereignis in der 30jährigen Geschichte der Bücherei war zweifellos der Umzug innerhalb des Pfarrzentrums im Jahre 2003.

Wer die neuen Räumlichkeiten noch nicht kennt, ist herzlich eingeladen zur Besichtigung der angenehm hellen Räume mit angemessener Einrichtung und endlich auch der richtigen Lage: oben am Pfarrplatz vor dem Pfarrsaal. Es gibt Tische und Stühle zum Vorlesen, Anlesen und Anschauen von Büchern und zum Miteinanderreden, Kinderwägen haben Platz, und die 20 – 25 Schüler einer Klasse sitzen begeistert auf der Hochtreppe.

Ein Leser erfreute alle mit folgendem Glückwunsch:

„Ich bin zu einer Geburtstagsfeier eingeladen und versuche, das Geburtstagskind zu beschreiben: Die Dame wird 30 Jahre alt. Sie hat schön was „im Kasten“. Vor ein paar Jahren ist sie umgezogen. In den neuen Räumen fühlt sie sich sehr wohl. Sie ist immer „up to date“. Sie erhält gern Besuch, vor allem von Familien mit Kindern. Herrenbesuch erhält sie eher selten, was sie traurig macht. Sie verleiht gerne Sachen. Sie schaut nicht auf ihren Gewinn. Sie engagiert sich im Stadtteil. Sie richtet auch Veranstaltungen aus.

Ich mag sie sehr und gehe gern zu ihrem Geburtstagsfest. Herzliche Gratulation!

Und dann kam das fulminante Spiel der sechsköpfigen Stegreif-Theater-Gruppe „Das Letzte“.

Die jungen Damen und Herren „verwandelten“ sich in Bücher ganz verschiedenen Inhalts und auch in ein Spiel. Sie erzählten von Bücherei- und Ausleiherlebnissen so spritzig und humorig, dass die ca. 40 Gäste wirklich viel zu lachen hatten und bestens unterhalten wurden. Das anschließende Buffet sorgte weiterhin für gute Stimmung und positive Ausblicke für weitere Jahre!

Anne Kaufer, Bücherei Allerheiligen

BÜCHEREI JOCHBERG

„Sagenhafter“ Leseabend und ein Workshop für Kinder in der Bücherei Jochberg

Als Beitrag zu den Jochberger Kulturtagen hat die Öffentliche Bücherei Jochberg am 18.11.2008 Frau Brigitte WENINGER- die wohl erfolgreichste Schriftstellerin Österreichs - zu LESEABEND über TIROLER SAGEN, sowie Kinder Workshop gewinnen können.

Der Autorin gelang es schon am Nachmittag, über 50 Kinder – mit ihren Müttern oder Omis - mit dem Lesen aus einem ihrer „Pauli-Bücher“ das Herz der Kinder für sich zu gewinnen. Anschließend zeigte sie in kindgerechter Art - unter reger Anteilnahme der Kinder - den Werdegang eines Bilderbuches auf.

Am Abend ließen sich über 60 Zuhörer im „sagenhaft dekorierten „ Kultursaal von der Faszination der Tiroler Sagenwelt verzaubern. In spannender und lebendiger Art verstand es Frau Weninger, das Publikum in die Welt der Hexen, Drachen und Saligen zu entführen. Mit mystischen Klängen wurde der Leseabend mit Saxophon und Klavier begleitet.

Die Lesung mit passender Musik und entsprechender Dekoration hat viel positives Echo hervorgerufen, sodass sich die Organisatorin und Büchereileiterin Frau Annemarie Egger und ihr Team für weitere derartige Aktivitäten ermutigt sehen.

Text und Fotos: Bücherei Jochberg



Büchereiteam mit Frau Weninger

DIÖZESANE JAHRESTAGUNG

“LEBENSSPUREN - DEM ALTER RAUM GEBEN“

170 BibliothekarInnen aus allen Teilen Tirols fanden sich am 20. September im Kolpingsaal Innsbruck zur 34. Jahrestagung des diözesanen Bibliothekreferates ein und leisteten damit der Einladung von Josef Kofler Folge, dem es wiederum gelungen ist, für diese Herbstveranstaltung ein wunderbar abgerundetes Ensemble an Referenten, Rahmenprogramm und Begegnungsraum anzubieten.

Generalvikar Jakob Bürgler freute sich über die vielen Anwesenden und betonte, dass in den Büchereien durch die Bereitstellung von Zeit und Raum und guter Lektüre auch zur Seelsorge unserer Tage beigetragen wird.

Frau Dr. Beate Palfrader, die neue Landesrätin für Kultur, übermittelte Grußworte und sprach ihre Überzeugung aus, dass durch Bibliothekarinnen, als Verwalter des Lesens, unter anderem auch der Zugang vorbereitet wird zur Spurensuche in die Vergangenheit, in andere Lebensentwürfe, zu anderen Generationen.



LRin für Kultur Beate Palfrader mit Josef Ruetz, Leiter der Grinner Bücherei

Praktische Anregungen zur Bibliotheksarbeit steuerte Josef Ruetz bei: die Idee eines Büchereigutscheins im Babypaket der Gemeinde, die „Österreich liest“ Werbekampagne in den Bezirksblättern und die Hinweise auf die Zeitschrift „Lesezeichen“ und die Homepage www.lesen.tsn.at erweckten reges Interesse.

Dr. Reinhard Ehgartner vom Österreichischen Bibliothekswerk war auch nicht mit leeren Händen nach Tirol gekommen: Er stellte

zum neuen ÖBW- Projekt „LebensSpuren dem Alter Raum geben“ den Projektkoffer vor, ein klug und umfassend zusammengestelltes Paket an Arbeitsmitteln für Bibliotheken, die sich auf literarische Arbeit mit alten Menschen vorbereiten wollen. Der Projektkoffer umfasst unter anderem eine CD mit Arbeitsunterlagen, ein Skriptum mit vielen bewährten Anregungen, Ideen für

Büchertische, etc. Eine großartige Hilfestellung, die von interessierten Bibliotheken beim ÖBW bestellt werden kann.

Die Ausführungen von Frau Dr. Christine Haiden, Chefredakteurin der Zeitschrift „Welt der Frau“, begeisterten und erheiterten das Publikum. Bezugnehmend auf ihr Buch „Vielleicht bin ich ja ein Wunder“ sprach sie in liebevollem Respekt von ihren Gesprächen mit 100-jährigen Menschen. Frau Haiden stellte dar, wie Menschen ihr Alter sehen, wie man mit ihnen darüber reden kann, dass mit verblüffenden Ansichten und eigenen Wahrheiten zu rechnen sei und welche geistige Haltung in Interviews generell und im Gespräch mit alten Menschen im Besonderen zu beachten sei.

Sie legte Wert auf die Behutsamkeit der Fragestellung, die Aufmerksamkeit auf die vordergründigen Nebensächlichkeiten und auf das Gespür für die Zeitrhythmen der Befragten.

Und nicht zuletzt, betonte sie, gewährten die Biographien auch Blitzlichter auf die eigene Vergangenheit des Fragenden, sodass Gewinn für beide Gesprächspartner entstehe.

Die Ehrung für verdiente MitarbeiterInnen brachte strahlende Gesichter im Saal, danach zeigte der Fotograf Willy Puchner Portraits aus seinen Projekten „Die 90-Jährigen“, „Dialog mit dem Alter“, „Liebe im Alter“. In beinahe andächtigem Schweigen ließen die Bibliothekarinnen und Bibliothekare die Kraft seiner Bilder auf sich wirken. Puchner spürt in seinen Portraits mit großer Achtung dem alten Menschen in der Fülle seines Wesens nach.

In der anschließenden Diskussion kam er auf den großen Wert von persönlichen Erinnerungen im Alter zu sprechen und wie viel Reichtum, Glücksgefühl und Trost daraus zu gewinnen sei.

Altbischof Reinhold Stecher beglückte die ZuhörerInnen zum Abschluss mit drei Kurzgeschichten, tief sinnig-heitler, erfrischend und brilliant formuliert. „Beglückend“ ist in diesem Zusammenhang im wahrsten Sinne des Wortes gemeint: es war wertvoll, gewinnbringend und rein empfundenes Glück, sich zurücklehnen und den Worten eines alten Menschen lauschen zu dürfen, aus dem reichste Lebenserfahrung, heitere Gelassenheit und ein tiefe Liebe zu allem Menschlichen spricht – ein würdiger Abschluss für eine wertvolle Tagung.

Viele der Besucherinnen nahmen noch die Einladung zu einem gemeinsamen Mittagessen an, danach strebte jeder wieder seinem Heimatort zu, motiviert, an-geregt, auch ein bisschen nachdenklich und, wie gesagt, beglückt.

Claudia Winkler, Bibliothek Terfens

JAHRESTAGUNG IBT

INTERESSENSVEREINIGUNG BIBLIOTHEKARE TIROLS

Am 11. Oktober fand die Jahreshauptversammlung der Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols in Fügen im Zillertal statt.

Eingeleitet wurde sie mit einer Führung in der Kirche am Pankrazberg (siehe Foto) sowie einer kleinen Fotoschau der heurigen Bildungsfahrt nach Triest. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung fand eine sehr interessante Führung durch das Heimatmuseum Fügen, Abteilung Bergbau, statt. Die Mitarbeiterinnen der neu umgebauten Bibliothek im Widum freuten sich über unseren Besuch und zeigten uns nicht nur ihre Räume, sondern auch die alte Pfarrbibliothek, wo es noch Schätze zu heben gilt. Den Abschluss bildete ein „Bücherflohmarkt“.

Der Tätigkeitsbericht über die abgelaufene Funktionsperiode wurde in schriftlicher Form allen Mitgliedern vorgelegt.

Die Entlastung der Kassierin und des Vorstandes erfolgte einstimmig.

Die Wahl des Vorstandes wurde vom Wahlleiter, Herrn Josef Kofler, Leiter des Bibliotheksreferates der Diözese Innsbruck, durchgeführt.

Ergebnis:

Vorsitzende: Strigl Elfriede

Stellvertreter: Ruetz Josef

Kassierin: Kubik Angelika

Stellvertreterin: Röck Anita

Schriftführerin: Mag. Ostermann Rita

Stellvertreter: Müller Hubert

Text: Elfriede Strigl, IBT

Foto: IBT



TIROLER BÜCHEREITAG

Tiroler Büchereitag 2008: Vision Bibliotheken in Tirol

Zum Auftakt der Tagung am 15. November 2008 strich HR Dr. Martin Wieser, Bibliotheksdirektor der Universitäts- und Landesbibliothek, die gelungene Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Büchereien in Tirol und der Landesbibliothek hervor. Die Landesrätin für Kultur, Dr. Beate Palfrader, bedankte sich bei den ehrenamtlichen BibliothekarInnen für ihre letztlich unbezahlbare Arbeit, die praktisch allen EinwohnerInnen des Landes Tirol zu gute kommen.



Festredner Dr. Franz Berger, Bozen

Im Festvortrag „Vision Bibliotheken in Tirol“ hielt sich Dr. Franz Berger, früherer Leiter des Amtes für Bibliotheken und Lesen in Südtirol an die magische Ordnung des Buchstaben „P“. Als Pionier und Wegbereiter des Südtiroler Bibliothekswesens und der Universitätsbibliothek Bozen legte er verschmitzt ein letztlich überzeugendes Konzept vor, das sich vor allem um Schlüsselwörter wie Profil, Passion, Professionalität, Politik, Pioniergeist und Pragmatismus rankte. Entscheidender

Punkt: Die Vernetzung beginnt im eigenen Ort gleichsam an der Eingangstür der Bibliothek. Erst wenn klar ist, in welchem Umfeld die Bücherei aufgestellt ist, kann eine überregionale Vernetzung beginnen. BibliothekarInnen sind somit PolitikerInnen im besten Sinne, wenn sie zielbewusst ihre Programme in Angriff nehmen. Der Pragmatismus hilft dabei, das Feuer der Begeisterung im Alltag am Leben zu halten. Augenzwinkernd regte Franz Berger, ganz im Stile eines Bibliotheksvordenkers an, dass man in harten Zeiten womöglich das Wort Bibliothek mit hartem P schreiben müsse. Das Südtiroler Bibliothekswesen beispielsweise konnte das Kapitel seiner Prosperität nur deshalb so erfolgreich aufschlagen, weil im Bibliotheksgesetz quasi jeder Buchstabe neu aufgerollt und hinterfragt worden ist. Vermutlich wird man auch in Österreich nicht um ein Bibliotheksgesetz herumkommen, wenn man die Bibliothekslandschaft professionell ausstatten will.

Für diese Umsetzung von Visionen braucht es eine Gruppe von „zukunfts-lüsternten“ PraktikerInnen, die einerseits das Bestehende ausmisten und so Platz im geistigen Regal für Neues schaffen, die Aufgabenstellung in der Gemeinde neu definieren, etwaigen Burn-outs ins Auge blicken und bestehende Vernetzungsstrukturen ausbauen und in Anspruch nehmen. Zu diesen Agenden für die Zukunft wurden vier Workshops eingerichtet, in denen hart gearbeitet wurde und die sich großen Zuspruchs erfreuten:

Workshop 1: „Die Bibliothek als Serviceeinrichtung der Gemeinde“ - Mag. Ronald Zecha, Leiter der Volkshochschule Tirol



(v.l.): Mag. Zecha, Herr Wendlinger, Dr. Berger, Frau Strigl und Frau Troppmaier

Bibliotheken haben viele Gesichter: sie können die Funktion eines Wissensspeichers, eines Raumes für Veranstaltungen, eines Ortes der Unterhaltung und der Befriedigung von Neugierde, eines „Umschlagplatzes“ für Informationen und eines Treffpunktes für interessierte Menschen wahrnehmen, um nur einige zu nennen. Bibliotheken sind Bildungs- und Unterhaltungsinstitutionen und in beiden Eigenschaften wichtige Serviceeinrichtungen für die

Menschen in den Gemeinden. Ein wichtiges Instrument zur Erfüllung dieser Aufgaben ist die Kommunikation, die in diesem Workshop einen speziellen Schwerpunkt bildet. Es gilt, herauszufinden, über welche Kanäle Menschen erreicht werden können und mit welchen Inhalten sie sich angesprochen fühlen. Zunächst ist es sinnvoll, mögliche Besucherinnen und Besuchern entsprechend ihrer Interessen zusammenzufassen. In einem nächsten Schritt sollte man sich klar zu werden, welche Aufgaben die eigene Bibliothek abdecken will und kann. Schließlich geht es dann auch darum, wie man mit den Menschen in Kontakt tritt, welche Aktivitäten umgesetzt werden und mit welchen Partnern – von Gemeindefunktionären bis hin zur Kirche – eine Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen und zum Nutzen der Menschen angestrebt werden soll.

Workshop 2: „Möglichkeiten regionaler Zusammenarbeit von Bibliotheken“

Mag. Rita Ostermann, Leiterin der AK-Bücherei Innsbruck



Mag. Rita Ostermann, AK-Bücherei Innsbruck

Bibliotheken sind moderne Dienstleistungsbetriebe. Ihr Auftrag besteht im Bereitstellen von bildungsfördernden Medien für alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Ausbildung, etc..... möglichst kostenlos. Das ist für die Bibliotheken als „Einzelunternehmen“ kaum möglich.

Die Vernetzung mehrerer Bibliotheken (sogenannte Bibliotheksverbünde) hilft uns ressourcenschonend das Medien- und Serviceangebot kontinuierlich zu erweitern und neue Zielgruppen zu erschließen.

Regionale Bibliotheksverbünde sind keine Neuerfindung, sondern es gibt sie und sie

erfreuen sich größter Beliebtheit – leider noch nicht bei uns.

Gelungene Beispiele: VÖB, Web-Opac Verbund AK-Büchereien Tirol (mit der Möglichkeit der Ausleihe in Partnerbibliotheken)

Im Workshop ging es um Fragen wie:

Wie soll regionale Zusammenarbeit in Tirol ausschauen?

Wie erleben wir bisher die Zusammenarbeit?

Was muss geändert werden?

Was sollen die ersten Schritte sein?

Workshop 3: „Burnout im Ehrenamt“ - Dr. Karin Bauer, Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation der Diözese Innsbruck

Burnout Syndrom (engl. (to) burn out „ausbrennen“) - bezeichnet eine besonders ausgeprägte berufliche, ehrenamtliche und/oder familiäre Erschöpfung. Eine Theorie sagt: „Wer ausbrennt, muss einmal gebrannt haben.“



Dr. Karin Bauer, Diözese Innsbruck

Burnout ist Ergebnis einer schleichenden Entwicklung und der Zustand körperlicher und seelischer Erschöpfung aufgrund von überfordernder, anhaltender Belastung in Verbindung mit langfristigem Arbeitseinsatz.

Die charakteristischen Merkmale sind eine körperliche und emotionale Erschöpfung, anhaltende physische und psychische Leistungs- und Antriebsschwäche, sowie der Verlust der Fähigkeit, sich zu erholen.

Workshop 4: „Raus damit! Bestandssichtung ohne Abschiedsschmerz“ - Dr. Christina Repolust, Leiterin des Bibliotheksreferates der Erzdiözese Salzburg



Dr. Repolust, Erzdiözese Salzburg mit Frau Paoli, Bücherei Natters

Der Buch- bzw. Medienbestand soll aktuell und attraktiv sein. Sagt der Kopf. Das Gefühl lässt an jenen Büchern hängen, die Mann und Frau einst selbst ausgewählt, katalogisiert und eingestellt haben: vielleicht finden diese Bücher ja doch noch ihre LeserInnen. Abgekoppelt von diesen Emotionen sind die Bücher einfach Bücher - die aktuell und attraktiv sein sollen. Die Folgen jeder Reorganisation - 12 % des Bestandes sollen pro Jahr ausge-

sondert und natürlich ersetzt werden - sind: Aufregung bei sich selbst, im Team, vielleicht sogar beim Träger, denn Bücher „wirft“ man nicht weg, so die inneren finsternen Stimmen. Bibliotheken sind keine Archive und dass man Bücher sehr wohl wegwerfen kann, zeigen die Erfolgsgeschichten der reorganisierten Bibliotheken.

Kriterien, Strategien rund um die Bestandssichtung standen im Mittelpunkt des Workshops.

Mit den erarbeiteten Ideen könnte eine Arbeitsgruppe agieren, wenn es darum geht, die Sicherung der notwendigen Ressourcen für das öffentliche Büchereiwesen in Tirol politisch vorzutragen und in Verbindung mit anderen Bundesländern eine Vernetzung in punkto öffentlicher Auftritt, Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Vereinheitlichung des Informationsnetzes voranzutreiben.

Text: Helmuth Schönauer, ULBT
Fotos: Monika Schneider, ULBT, Andreas Markt, TIBS

PERSÖNLICHKEITEN LESEN

Landesrätin für Kultur Dr. Beate Palfrader



Bücher sind ein wesentlicher Bestandteil meiner Freizeitgestaltung, denn Lesen ist für mich eine sinnvolle Kombination aus Entspannung, Bildung und Unterhaltung. Schon als Kind habe ich gerne gelesen. Zu Weihnachten oder an Geburtstagen standen Bücher immer ganz oben auf meiner Wunschliste. Eines meiner Lieblingsbücher war beispielsweise die „Die Kleine Hexe“ von Ottfried Preussler, auch „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren hat mich mit ihren Abenteuern in ihren Bann gezogen. Als Bildungs- und Kulturreferentin ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass Kinder und Jugendliche zum Lesen animiert werden, sei es in der Schule, im Elternhaus oder im Freundeskreis. Ein gutes Buch fördert nicht nur die sprachliche

Ausdrucksweise, sondern beflügelt auch die Fantasie. Das Internet und andere elektronische Medien gewinnen zwar immer mehr an Bedeutung, mit einer guten Lektüre können sie aber nicht mithalten! Daher bin ich sehr dankbar für den Einsatz aller großteils ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Tiroler Pfarr- und Gemeindebibliotheken. Sie leisten einen wertvollen Beitrag, indem sie lesefreudigen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Welt der Bücher zugänglich machen.

Foto: Land Tirol

TERMINANKÜNDIGUNGEN



DIÖZESANE FRÜHJAHRSSTAGUNG FÜR BIBLIOTHEKSLEITERINNEN

16. Mai 2009, 08.30 - 14.00 Uhr, Stift Sams

ÖSTERREICH LIEST

„DÜNNE HAUT“ -AK-BÜCHEREI INNSBRUCK

Franz Kabelkas Chefinspektor Tone Hagen ermittelt in psychosomatischer Klinik



Franz Kabelka liest aus der Tone Hagen Krimitrilogie

„Geheimnisvoll, spannend und ein wenig schräg“, so heißt es in einer Rezension in den „Vorarlberger Nachrichten“ über die Tone Hagen-Krimitrilogie von Franz Kabelka. Diese Erwartung konnte der Autor im Oktober bei seiner Lesung mit atmosphärisch passender musikalischer Untermalung in der Tiroler Arbeiterkammer auch erfüllen. Anlass war die Leseweche „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“, die 2008 bereits zum dritten Mal stattgefunden hat und an der sich auch die AK-Bücherei immer aktiv beteiligt. „Diese

Imagekampagne des Büchereiverbandes Österreichs hat das Ziel, möglichst viele Menschen in die Büchereien zu bringen und zum Lesen zu animieren. In Österreich benützen nur zehn Prozent der Bevölkerung die Bibliotheken und dieser Anteil soll durch gezielte Aktionen gesteigert werden“, erläuterte BÜchereileiterin Mag. Rita Ostermann.

Im ersten Band „Heimkehr“ kommt Chefinspektor Tone Hagen nach Jahren bei der Linzer Kriminalpolizei nach Vorarlberg zurück. „Mit diesem Kunstgriff war es mir möglich, aus der Distanz über Vorarlberg zu erzählen und somit die Vorarlberger nicht zu brüskieren“, erklärte Franz Kabelka, der selbst gebürtiger Linzer ist und jetzt in Feldkirch lebt und arbeitet.



Zuhörer in der AK-Innsbruck bei der Lesung von Franz Kabelka

Im letzten Band „Dünne Haut“, den Kabelka bei der Lesung vorstellte, führt der Autor den Vorarlberger Chefinspektor aus der Sphäre des „gewöhnlichen Verbrechens“ hinein in eine Welt, in der Wahn und Wirklichkeit nahe beieinander liegen. Tone Hagen ist Patient in einer psychosomatischen Klinik in Süddeutschland – ausgebrannt von jahrelangem Polizeidienst und privaten Tiefschlägen. Die Hintergründe erfuhren die Zuhörer in den Kapiteln „Ein schlechter Witz“, und „Rot und schwarz“.

Kabelka gelingt es in seinem Roman, Fiktion und Wirklichkeit geschickt zu verbinden. Auch schafft es der Autor, die Therapiesituationen wie auch die auffällige Patientin Marie Therese Herbst sehr real zu schildern. Dazu hat sich Kabelka intensiv mit dem Burnout-Syndrom und der Persönlichkeitsstörung Borderline beschäftigt.

Ausgelöst durch die tobenden Kämpfe unter den Patienten und auch in der Ärzteschaft wird Chefinspektor Hagens kriminalistischer Instinkt geweckt und er gerät dabei in Lebensgefahr. Wie der wohl ungewöhnlichste Fall von Tone Hagen ausgeht, hat der Autor natürlich nicht verraten. Für eine spannende Lektüre ist damit gesorgt...

Text: Claudia Dengg

Foto: Rita Ostermann

ÖSTERREICH LIEST IN DEN AUSSERFERNER BÜCHEREIEN

Das größte Literaturfestival des Landes, die Woche „Österreich liest“ haben auch die Außerferner Büchereien für diverse Veranstaltungen genützt.



Ritter Wolf besucht die Bücherei Vils

In der Bücherei Breitenwang gab es eine Lesung mit Markus Köhle.

Ein Leserkreis, eine Lesung mit Irene Prugger, ein Bilderbuchkino und eine Buchvorstellung fanden in der Bücherei Ehrwald statt.

Schließlich wurde auch die neue Reutener Bücherei in dieser Woche eingeweiht, ein Tag der Offenen Tür folgte am nächsten Tag.

Gratisentlehnungen und ein Gewinnspiel erwarteten die Besucher in der Bücherei Tannheim.

Kostenlose Entlehnungen gab es in dieser Woche ebenfalls in der Weißenbacher Bücherei, ebenso einen Bücherflohmarkt mit Quiz für Kinder und Erwachsene. In der Bücherei Vils unterhielten ein Bilderbuchkino und die Leseabenteuer mit Ritter Wolf die jungen Besucher, eine Lesung mit John Westerdoll (John die Geige) bildete den Abschluss der Woche.

Mit diesen Veranstaltungen wurden einige Hundert Besucher in die Außerferner Büchereien gelockt.

Text u. Foto:Cilli Ledl, Bücherei Vils

STADTBÜCHEREI HALL

Am 20. Oktober las Irene Prugger aus Ihren Roman „Ruths Schuhe“.



Irene Prugger liest in der Stadtbücherei Hall

Die in Mils bei Hall lebende Autorin berichtet in ihrem neuen Buch über die Ängste, Einschränkungen der sozial Bedrohten.“ Es ist Erzählen, wie es etwa englischsprachige Autoren so gut beherrschen. Unterhaltsam, also niveauevoll, spannend und immer wieder auch mit Spiegeleffekten für die, die sich selbst darin entdecken können.“(Text: Martin Sailer, ORF Tirol) Am 24. Oktober konnten sich die Besucher bei einer Nachtöffnung

bis 24.00 Uhr bei einem Glas Wein über den reichhaltigern Medienbestand der Haller Bücherei informieren. Zudem gab es Geschichten über das historische Altstadtgebäude in dem sich die Bücherei befindet.

Text u. Foto: Stadtbücherei Hall

ÖSTERREICH LIEST - BÜCHEREI KRAMSACH

Vortrag des Kriminalpsychologen Dr. Müller im Gemeindesaal Kramsach: Spannendes, interessantes und zum Teil bedrückendes „Geschwätz“ (O-Ton Müller) beeindruckte die vielen Zuhörer im Gemeindesaal.

Europas führender Kriminalpsychologe erzählte von der „Bestie Mensch“, von Tatorten und Abgründen der menschlichen Psyche, von Mobbing und Motiven. Müller: „Weil mittlerweile jeder fünfte Selbstmord auf Mobbing zurückgeht,



Frau Mooser, Bücherei Kramsach mit Dr. Thomas Müller

kann man nicht oft genug betonen, wie wichtig es ist, dass Menschen in jeder Lebenssituation menschlich behandelt werden.“

Und weiter: „Wenn ich in Institutionen eingeladen werde, wo Verbrechen am Arbeitsplatz begangen wurden, kommt automatisch die Frage: Was kann man jetzt konkret tun? Die Antwort ist eigentlich sehr einfach: Ich sage, ihr dürft nicht vergessen, dass reines Fachwissen niemals die Lebenserfahrung ersetzen kann. Menschen werden nicht weise, indem sie ständig Erfolg haben. Sondern sie werden weise, indem sie Misserfolg haben und lernen, damit umzugehen.“

Die Bücher von Dr. Müller „Bestie Mensch“ und „Gierige Bestie“

zählen zu den meistverkauften Büchern Österreichs.

Die Problematik bei „Workplace violence“: Die Zeiten sind härter geworden, der Druck im beruflichen Umfeld steigt, Rationalisierungen, Fusionierungen, dadurch ein Fehlen der Identifikation mit dem Betrieb, länger andauernde Stresssituationen..... Zugleich aber steigt die Bedeutung eines sicheren Arbeitsplatzes und die Angst vor Jobverlust. Es geht um Menschen – vom Arbeiter bis zum Spitzenmanager - die an ihrem Arbeitsplatz irgendwann keinen Ausweg mehr sehen und destruktiv werden.

Dr. Thomas Müller setzt auf Prävention und Kommunikation: ein positiveres und offeneres „miteinander“ wäre sinnvoll, allein die Frage „kann ich irgendwie helfen“ könne oft Wunder wirken. Man müsse sich mehr Zeit nehmen.

Beim Kommunizieren sei es auch immer die Frage des „Wie“ - die Art und Weise, wie wir miteinander sprechen und umgehen ist Schlüssel dafür, ob wir etwas auslösen oder nicht. Man müsse mehr Sensibilität entwickeln.

Anschließend an den Vortrag kredenzt die Büchereimitarbeiterinnen den Gästen noch ein feines Buffet und es wurde noch lange Zeit angeregt diskutiert.

Eine weitere Aktion der Bücherei Kramsach im Rahmen von „Österreich liest“

Kochen mit Kindern:



Die „kochenden LeserInnen“ der Bücherei Kramsach

Rezepte lesen ... Lebensmittel vorbereiten... schneiden und schnipseln ...
rühren und streichen... backen und dann:
MUND AUF - AUGEN ZU
und: genießen!!

Text u. Fotos: Angelina Auer, Bücherei Kramsach

ÖSTERREICH LIEST - PFAFFENHOFEN

Die öffentliche Bücherei Pfaffenhofen hat im Rahmen der Projektwoche „Österreich liest“ eine Lesung gemeinsam mit der VS Pfaffenhofen veranstaltet.



Hubert Flattinger

Unter dem Motto „Ein Strichmännchen lernt laufen - für Kinder zeichnen und schreiben.“ erzählte der Schriftsteller und Zeichner Hubert Flattinger von seiner Arbeit als Gestalter der Kinderseite der Tiroler Tageszeitung und zeigte, wie aus einem Strichmännchen eine lebendige Figur entsteht. Er erklärte den Kindern recht anschaulich wie man mit einem Zauberstift (einfacher Bleistift) seiner Phantasie freien Lauf lassen kann und sich somit die tollsten Träume „ermalen“ kann.

Es war ein spannender und lustiger Vormittag, bei dem Flattinger sein Gespür für Kinder wieder einmal unter Beweis stellte.

Text: Barbara Köll, Foto: www.museumonline.at

BÜCHEREI REUTTE

Im Herbst 2007 begannen die Umbauten in der Planseestrasse 6 und aus einem unansehnlichen Werksgebäude der Telekom wurde ein schmuckes „Haus der Vereine“.



Das Team der Bücherei Reutte

Als Herberge für so manche ehrenamtliche Arbeitsstunde findet man hier künftig auch die neue Bücherei des Marktes Reutte.

Nach dem Abzug der meisten Handwerker galt es für das Bibliotheksteam einen gänzlich leeren, 300m² großen Raum zu beleben.

Sämtliche Mitarbeiter haben, in nie gezählten Stunden, 50 Bananenkisten je dreimal mit Büchern befüllt, quer durch Reutte gekarrt und am anderen Ende wieder ausgeleert. Diese 150 Kisten mit mehr als 6000 Medien wurden katalogisiert und in dutzende neue Regale eingeräumt.

Letztlich hat es zwei Monate in Anspruch genommen, vom Moment, da der erste provisorische Schlüssel übergeben wurde, bis zu jenem, da die Türe für den ersten Probebetrieb

aufgeschlossen wurde.

Im Rahmen der „Österreich liest Woche“ konnte der letzte Schritt gesetzt werden und die Bücherei wurde mit allen Ehren eröffnet und eingeweiht.

In seiner Ansprache ließ der Bürgermeister von Reutte, Helmut Wiesenegg, die Geschichte der „alten“ Bücherei Revue passieren.

Er betonte, wie auch seine Nachredner, die Bedeutung und Wichtigkeit einer solchen Einrichtung für den Markt und die Region.

Für den Betreiber, den Museumsverein Reutte, sprach Obmann Ernst Hornstein über Betriebsorganisation, Angebote und das künftige Veranstaltungsprogramm.

Nach dem Grußwort des Vertreters der Diözese Innsbruck Josef Kofler, weihte der Pfarrer P. Werner Gregorschitz den Raum ein.

Ein rundum gelungenes Fest, nicht zuletzt wegen der hervorragenden musikalischen Begleitung des „Female Quintett“, bei dem nicht weniger als 100 Gäste begrüßt werden durften.

Bei gutem Wein und einem leckeren Buffet fand der Abend einen netten Ausklang.

Text u. Foto: S. Kofelenz u. A. Schretter, Bücherei Reutte

ÖSTERREICH LIEST - BÜCHEREI SCHMIRN

Am 20. Oktober 2008 fand in der Bücherei Schmirn ein Filmabend zum Thema „Leben und Sterben im Hospiz“ statt.



BesucherInnen des Filmabend der Bücherei Schmirn

Die Leiterin der Hospizgruppe Wipptal, Frau Bacher Anni hat den Film mit dem Titel „Marias letzte Reise“ besorgt, das Büchereiteam hat die Räumlichkeiten, die technische Ausstattung und einen kompetenten Mann für die Vorführung organisiert und für die anschließende Verpflegung gesorgt.

Die Besucher dieser Veranstaltung waren sehr beeindruckt vom Inhalt des Filmes und von der Offenheit mit der die drei

freiwilligen Mitarbeiter der Hospiz (Rosmarie, Isabella und Anni) über ihre Arbeit mit Kranken und Sterbenden erzählten.

Gespräche über den Film und die Hospiz mit ihren Aufgaben, haben den Abend interessant und informativ ausklingen lassen.

Text und Foto: Barbara Eller, Bücherei Schmirn

ÖSTERREICH LIEST IN DER BÜCHEREI VILS

Auch heuer versuchten wir wieder in der Woche „Österreich liest“ verschiedene Altersgruppen in unsere Bücherei zu locken.

Mit dem Bilderbuchkino „Der Zapperdockel und der Wock“ von Georg Bydlinky für die Kindergartenkinder wurde der Reigen der Veranstaltungen eröffnet. Der unfreundliche Wock beleidigt den kleinen Zapperdockel, als dieser weint, tröstet ihn der Wock: „Das Leben kann schön sein wie ein gelbes Windrad...“ Darauf bastelten die Kinder „Gute Laune Windräder“...natürlich gelbe!

Am Dienstag, 21.10. erschien Ritter Wolf (Philipp Prudlo) aus Füssen in der Bücherei, natürlich in voller Rüstung.

Er las der 1. und 2. Klasse Hauptschule verschiedene Sagen und Rittergeschichten vor, erzählte ihnen allerlei Wissenswertes über das Ritterwesen und beantwortete geduldig die zahlreichen Fragen.

Mit einfacheren Geschichten ging es am nächsten Tag für die Volksschüler weiter, die ebenfalls gespannt zuhörten und ebenfalls viele Fragen stellten.

Besonders begehrt war natürlich das Anziehen des Handschuhs oder das Helms und natürlich das Halten des Schwertes.

Für Erwachsene gab es am 22.10. am Abend eine Lesung:

John die Geige: „Literarisch musikalische Sommerklänge“

Der Künstler John Westerdoll las Texte verschiedener deutscher Schriftsteller, z.B. J.W. v.Goethe, Eugen Roth, Christian Morgenstern und als Höhepunkt „Schischyphusch“ von Wolfgang Borchert.

Besonders beeindruckt war das Publikum von seinen musikalischen Einlagen auf der Geige, die er excellent beherrscht.

Die Veranstaltungen wurden sehr gut besucht und wir erhielten zahlreiche positive Rückmeldungen.

Text:Cilli Ledl

Foto: Bücherei Vils



Büchereiteam Vils mit „John die Geige“

BÜCHEREI WATTENS

Im Rahmen der österreichweiten Leseweche, die unter dem Ehrenschutz unseres Bundespräsidenten stand, organisierte das Team der Öffentlichen Bibliothek Wattens zwei Veranstaltungen.



Adele Sansone liest aus dem Buch „Amelie und die Stachelritter“

Als erstes stellte die bekannte Kinderbuchautorin Sansone Adele ihr Kinderbuch „Amelie und die Stachelritter“ vor. Darin wird die Geschichte eines verletzten Igels geschildert, der von Amelie liebevoll gepflegt wird. Im Anschluß an die Präsentation beantwortete Frau Sansone noch viele Fragen bezüglich der Pflege von Igelchen. Die Kinder und Eltern hörten gespannt zu.

Danach fand die Prämierung des Zeichenwettbewerbes der Bücherei statt.

Das Bibliotheksteam bedankt sich herzlich bei der Raiffeisenkasse Wattens, der Fa. Riepenhausen, Hall, der Fa. Tyrolia, Wattens sowie bei Frau Sansone für die gespendeten Buchpreise.

Am Freitag, dem 24.10.2008 fand ein mit der Fa. Tyrolia, Wattens gemeinsam organisierter Vortrag zum Thema „Xund Kochen“ von Frau Angelika Kirchmaier statt. Als Ehrengäste waren die Gemeinderäte Frau Inge Narr und Frau Andrea Feistmantl gekommen. Die aus dem ORF bekannte Diätologin gab interessante Anregungen zur gesunden Ernährung und Zubereitung. Aufgelockert wurde dieser Abend mit amüsanten Konzentrations- und Turnübungen. Das Publikum machte begeistert mit. Zum Schluss servierte das Büchereiteam noch Kostproben, die nach Rezepten von Frau Kirchmaier zubereitet worden waren. Es war ein interessanter und unterhaltsamer Abend!

Text u. Foto: Renate Überegger



SCHULUNGSPROGRAMM 2009

14.01.09	Bestandsaufbau in öffentlichen Bibliotheken
Uhrzeit	17.00 - 19.00 Uhr
Inhalt	Leistungsfähigkeit und Attraktivität öffentlicher Bibliotheken hängen entscheidend von ihrem inhaltlichen Angebot ab. Somit gehören der Bestandsaufbau und die kontinuierliche Pflege des Angebots zu den zentralen Aufgaben einer kundenorientierten Bibliothek. Diese Veranstaltung gibt hilfreiche und nützliche Hinweise in Bezug auf Marktsichtungsinstrumente für die Vielzahl an Angeboten und Informationsmitteln, aber auch für das Setzen von Schwerpunkten für eine optimale Medienversorgung in Zeiten knapper Etatmittel.
Referentin	Mag. Marion Kaufer MSc, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek, Zeitschriftenzimmer, 1. Stock, Innrain 50, 6010 Innsbruck
Anmeldung	Büro für öffentliches Büchereiwesen, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Tel.: 0512/507 2421; Fax: 0512/507 2893 Email: ub-buechereien@uibk.ac.at http://www.uibk.ac.at/ulb/service/buecherei/anmeldeformular.html

18.02.09	BIBLIOWEB-Anfängerschulung
Uhrzeit	13.30 - 17.00 Uhr
Inhalt	Dieser Kurs richtet sich an alle BibliothekarInnen, welche zur Bibliotheksverwaltung die Online-Software „BIBLIOWEB“ verwenden. Die TeilnehmerInnen lernen die vielfältigen Möglichkeiten der Software von Grund auf kennen und erwerben Sicherheit im Umgang mit Katalogisierung, Benutzerverwaltung, Verleihroutinen und den Grundeinstellungen.
ReferentIn	Michael Kainberger, EXLIBRIS Software GmbH
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek, Schulungsraum, Innrain 50, 6010 Innsbruck
Anmeldung	Büro für öffentliches Büchereiwesen Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Tel.: 0512 - 507 2421; Fax: 0512 - 507 2893 Email: ub-buechereien@uibk.ac.at Online-Anmeldung: http://www.uibk.ac.at/ulb/service/buecherei/anmeldeformular.html

10.03.09	Raus damit! Bestandssichtung ohne Abschiedschmerz
Uhrzeit	17.00 - 19.00 Uhr
Inhalt	Der Buch- bzw. Medienbestand soll aktuell und attraktiv sein. Sagt der Kopf. Das Gefühl lässt an jenen Büchern hängen, die Mann und Frau einst selbst ausgewählt, katalogisiert und eingestellt haben: vielleicht finden diese Bücher ja doch noch ihre LeserInnen. Abgekoppelt von diesen Emotionen sind die Bücher einfach Bücher - die aktuell und attraktiv sein sollen. Die Folgen jeder Reorganisation - 12 % des Bestandes sollen pro Jahr ausgesondert und natürlich ersetzt werden - sind: Aufregung bei sich selbst, im Team, vielleicht sogar beim Träger, denn Bücher „wirft“ man nicht weg, so die inneren finsternen Stimmen. Bibliotheken sind keine Archive und dass man Bücher sehr wohl wegwerfen kann, zeigen die Erfolgsgeschichten der reorganisierten Bibliotheken. Kriterien, Strategien rund um die Bestandssichtung stehen im Mittelpunkt meines Workshops
ReferentIn	Dr. Christina Repolust, Bibliotheksreferat der Erzdiözese Salzburg
Ort	Universitäts- und Landesbibliothek, Zeitschriftenzimmer, 1. Stock, Innrain 50, 6010 Innsbruck
Anmeldung	Büro für öffentliches Büchereiwesen Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Tel.: 0512 - 507 2421; Fax: 0512 - 507 2893 Email: ub-buechereien@uibk.ac.at Online-Anmeldung: http://www.uibk.ac.at/ulb/service/buecherei/anmeldeformular.html

**Redaktionschluss der nächsten Ausgabe:
20. Februar 2009**

Das LESEZEICHEN wird mit Unterstützung des Landes Tirol – Kulturreferat von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol für Mitarbeiter/innen des öffentlichen Büchereiwesens herausgegeben. Es dient als Hilfsmittel im Sinne des Mediengesetzes § 50.



Impressum

Herausgeber: Universitäts- und Landesbibliothek Tirol,

Innrain 50, 6010 Innsbruck

Redaktion & Layout: Dr. Susanne Halhammer

e-mail: ub-buechereien@uibk.ac.at

Tel: 0512- 507 - 2421